

# Die illuminierten Handschriften der Kantonsschulbibliothek in Pruntrut

Autor(en): **Escher, Konrad**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **19 (1917)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-159590>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die illuminierten Handschriften der Kantonsschulbibliothek in Pruntrut.

Von *Konrad Escher*, Basel.

(Schluß.)

7.

## Livre d'heures.

Französische Arbeit. Anfang 15. Jahrhundert. 8<sup>o</sup>.

89 zum Zwecke der Beschreibung foliierte Pergamentblätter, 16,3×12,5 cm. Vorn und hinten je ein Schmutzblatt aus Papier. Einzelne Blätter oben beschnitten. Gepreßter Leder einband mit Goldschnitt, 16. Jahrhundert.

Fol. 1—12<sup>vo</sup>: Kalender. 5. V. la dédicace. 11. V. St. Gengoul. 16. VI. St. Ferru, St. Forgeu. 17. VI. St. Anthide. 16. VIII. St. Arnoul. 1. IX. St. Ladre. 5. IX. S. Ferru, St. Forgeu. 9. IX. St. Gorgon. — Diözese Besançon. Fol. 13—83<sup>vo</sup>. Stundengebete.

Fol. 84—89. Kyrieleyson und Heiligenanrufungen (Ferréole, Ferruci, Antidus, Radegundis).

Schrift von verschiedenen Händen; spätgotische Zierschrift in wechselnder Größe. Text schwarz, liturgische Bezeichnungen rot, Zeilenfüllungen rot und blau, Initialen vorwiegend rot und blau, bis Fol. 44 wiederholt auch in Gold.

1. Zierinitialen vereinzelt: golden mit blauem bzw. karminrotem Grund vor Folie in der Gegenfarbe; Grund und Folie mit weißer Musterung.

Fol. 43 D.

Fol. 59 D.

Fol. 49 D.

Fol. 64<sup>vo</sup> C.

Fol. 52 D.

Fol. 70 D.

Fol. 56 D.

2. Zierinitialen mit Randdekoration, fast durchweg nur in Vorzeichnung mit Feder und mit Gold, nur in wenigen Fällen bemalt. Die Initiale, Ranken mit dreiteiligen Blättern umschließend, ist weiß, von einer Goldfolie ausgespart und entsendet nach oben und unten Stab- und Rankenwerk; ersteres wird von Goldstäben begleitet, letzteres durch Goldfolie herausgehoben. Vereinzelt kommen mit Blättern besetzte Stabverschlingungen vor, und zuweilen bedeuten Flechtwerkmotive den unteren Abschluß des Vertikalstabes. Mit der Feder gezeichnete und mit goldenem Dornblatt besetzte Ranken nebst Drôlerien am inneren, oberen und unteren Rand. Auch die kleinen Initialen dieser Seiten sind golden. Solche Randdekorationen zeigen Fol. 13<sup>vo</sup>, 14, 15, 15<sup>vo</sup>, 16<sup>vo</sup>, 17, 18<sup>vo</sup>, 20, 21<sup>vo</sup>, 22<sup>vo</sup>, 23, 24, 27 (auf allen vier Rändern, wohl mit Rücksicht auf ein geplantes, aber nicht ausgeführtes Bild), 27<sup>vo</sup>, 28<sup>vo</sup>, 37<sup>vo</sup>, 38, 38<sup>vo</sup>, 39<sup>vo</sup>, 30<sup>vo</sup>, 41, 43<sup>vo</sup>.

Einzelne Blätter zeigen vollständige oder teilweise Bemalung in Karminrot, trübem Zinnober und Kobalt. Diese Bemalung betrifft die Initiale und ihr Rankenwerk, das große und kleine Blattwerk und die Drôlerien.

Fol. 13. Zierseite mit Initiale D. Am inneren, äußeren und unteren Rand reiche, um Stabwerk gruppierte symmetrische Blattkompositionen aus akanthus-ähnlichen Blättern. Diese Blattgruppen werden von den schon erwähnten Dornblatttranken mit goldenen, blauen und roten Blättchen begleitet. Über dem Anfang: „Domine labia mea“ ist der Platz für ein nicht ausgeführtes Bild frei.

Fol. 17<sup>vo</sup>. Mehrere farbige Initialen (s. o.), in der Mitte verschlungenes Stabwerk mit Akanthus, oben und unten reiches Dornblattgeranke.

Fol. 44<sup>vo</sup>. Farbige Initiale. Partielle Bemalung. Über dem Vertikalstab Halbfigur in Kapuze und Akanthus mit scharf markierten Blatttrippen.

Das Livre d'heures beansprucht durch seine meist nur als Vorzeichnungen erhaltenen Zierseiten in technischer Hinsicht besonderes Interesse, während die Ausmalung nur handwerklichen Charakter trägt; es muß wohl angenommen werden, daß die sehr feinen, sicheren und sorgfältigen Vorzeichnungen und die handwerkliche Bemalung nicht von derselben Hand herrühren und daß letztere etwas später hinzukam, aber glücklicherweise nach wenigen Versuchen sistiert wurde. Die Drôlerien sind der älteren französischen Miniaturmalerei entnommen, die sie aber ihrerseits um 1200 von England herübernahm. Die auffallende Verwandtschaft des Akanthus mit dem italienischen des Tre- und beginnenden Quattrocento erklärt sich in erster Linie aus dem Zusammenwirken italienischer und französischer Kunst in Avignon während des 14., dann aber auch aus dem starken Einfluß der italienischen Kunst auf die höfische Malerei Frankreichs um die Wende zum 15. Jahrhundert; bezeichnend für die allerdings im vorliegenden Fall wohl indirekte Anlehnung an italienische Vorbilder ist die scharfe Auszahnung des Blattwerks und die energische Betonung der Rippen. Die Komposition der Randleisten und die Vorliebe für Verschlingungen finden sich auch in den zahlreichen und immer neu — allerdings unter Anlehnung an französische Vorbilder — angeordneten Randleisten von Ulrich Boners Edelstein (oberrheinisch, ca. 1410—20) aus der Basler Universitätsbibliothek (A. N. III. 17). Die oft weitgehende Verwandtschaft der Randleisten in den beiden Handschriften läßt auf ein gemeinsames Vorbild schließen.

8.

### Nr. 79. Ceremoniale.

Französische Arbeit. 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts, aber nach Vorbildern der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts. 8<sup>o</sup>.

218 Pergamentblätter mit alter gotischer Foliierung, 14,6×10,5 cm. Vorn und hinten je zwei moderne Schmutzblätter, die auch als innerer Überzug der Deckel verwendet sind. Braune Lederdeckel mit Pressung und Goldschnitt, 16. Jahrh. Einzelne Namen in den Heiligenanrufungen lassen an einen Ursprung in Besançon denken: Ferréol und Ferru, Donat (Bischof von Besançon), Prothadius und Deicolus. Der Schluß auf Besançon als Ursprungsort findet seine Bestätigung darin, daß Pruntrut zu der genannten Erzdiözese gehörte.

Fol. 1—205<sup>vo</sup>. Verschiedene durch Bilder illustrierte Zeremonien.

Fol. 206—210<sup>vo</sup>. Kyrie eleison mit Heiligenanrufungen.

Fol. 210<sup>vo</sup>—212. Litanei: Ut congregationes omnium.

Fol. 213—213<sup>vo</sup>. Hymnus: Veni creator spiritus.

Text in Minuskelschrift; liturgische Vorschriften und Blattzahlen rot.

1) Darstellungen von Zeremonien, zusammen mit einigen Zeilen Text, einer Zierinitiale und der Randdekoration nach Art der Livres d'heures eine Seite füllend. 2) Zierinitialen mit Text und Randdekorationen. 3) Größere und kleinere Initialen, Kreuze und Zeilenfüllungen, aus Gold und weißgemustertem Karminrot und Ultramarinblau.

Die Bilder meist monochrom mit leichter farbiger Tönung, einzelne nachträglich in sehr handwerklicher Weise bemalt. Die zu den Bildern gehörigen Randdekorationen bestehen wie in den Livres d'heures aus stilisierten Blattranken und natürlichen Pflanzen, Grau mit weißer Modellierung auf goldenem oder grünem Grund. Die mit den Bildern verbundenen Initialen wechseln in Größe und Ausstattung. Die nur den Text einfassenden Randdekorationen sind farbig wie in den Livres d'heures und werden von einem Vertikalstab in Gold, Blau und Karminrot begleitet. Die blaßroten oder ultramarinblauen Zierinitialen heben sich von goldener oder farbiger Folie ab und umschließen entweder Rankenwerk oder einen liturgischen Gegenstand; solche finden sich häufig in der Randdekoration. Sehr häufig findet sich das Wappen des Bischofs Melchior von Lichtenfels in Initialen und Randdekorationen: Schild viergeteilt; in 1 und 4 roter Baslerstab in Silber, in 2 und 3 je eine goldene Axt und ein goldener Flug nebeneinander in Schwarz. Der Wappenschild ist meist vom Kreuzstab oder Pedum überragt.

Fol. 1. *Firmung*. In einem Raum mit Ausblick ins Freie steht rechts vor einem Wandteppich ein Altar, über dem ein Baldachin schwebt. Links im Vordergrund vollzieht ein Priester an den in einer Reihe knienden Kindern die Firmung; hinter den Kindern stehen deren Eltern. Gesamtton grau mit bräunlichen Schatten und weißen Lichtern; die nackten Teile sind mit Fleischtönen versehen; Haare, Teppiche, Baldachin und Stola golden getönt. Initiale A blau mit weißer Musterung und rotem Grund vor goldener Folie. In der Randdekoration das Wappen des Melchior von Lichtenfels, mit der Abweichung, daß in Feld 1 der rote Baslerstab mit einem silbernen Schrägrechtsbalken in Rot kombiniert scheint (schlechter Erhaltungszustand).

Fol. 4. *Tonsurierung*. In einem polygonalen Kirchenchor mit Altar steht im Vordergrund ein Priester, der einem der zwei vor ihm knienden Männer die Tonsur schert; hinter ihm stehen vier Laien. Farben und Modellierung wie oben. Initiale A blau mit weißer Musterung vor braunroter Folie mit Blattranken in goldener Strichelung. Die Randdekoration grauviolett mit goldenen Punkten. (Abb. 24).

Fol. 10. *Weihe der Patena*. In einem Kirchenraum mit Ausblick auf die Landschaft steht vor dem Altar (Mensa, Predella und Kruzifix) der Bischof, dem ein Ministrant das liturgische Buch stützt; auf dem Altartisch liegt die gol-

dene Patena. An der rechten Schmalseite des Altars kniet ein Ministrant mit goldener Kerze; hinter dem Bischof sitzen vier Kleriker, von denen der vorderste ein aufgeschlagenes Buch hält. Farben und Modellierung wie oben, nur mit der Abweichung, daß die Landschaft in Blau und Grün gehalten ist. — Initiale A als graues Astwerk mit goldener Modellierung vor graublauer Folie mit Gold-



Abb. 24

musterung. — In der grau in grau gemalten und mit goldenen Punkten versehenen Randdekoration das Wappen.

Fol. 11<sup>vo</sup>. Farbige Randdekoration, darin ein goldener Kelch. — Initiale O mit Ranken.

Fol. 14. *Segnung der Corporalia*. In einem Raum mit Ausblick ins Freie, grünem, gemustertem Plattenboden und farbigen, golden gemusterten Wandteppichen steht rechts der golden getönte Altar mit weißer Decke, davor der Priester mit Buch, Weihwedel und Stola, gefolgt von zwei Ministranten, von denen der eine das Weihwassergefäß trägt. Die Ausführung ist etwas weniger

sorgfältig als bei den vorigen Bildern. Randdekoration wie auf Fol. 10. Wappen.

Fol. 14<sup>vo</sup>. Farbige Randdekoration. Initiale C, blau vor braunrotem, golden eingefaßtem Grund, umschließt das Wappen.

Fol. 15. Farbige Randdekoration. Initiale D umschließt auf braunrotem, goldgemustertem Grund ein weißes Corporale; Goldfolie.



Abb. 25

weißem Amiktus vor blauem, goldgemustertem Grund in goldener Einfassung.

Fol. 19<sup>vo</sup>. Farbige Randdekoration mit Alba. Initiale C blau mit goldenem Kreuzstab vor braunrotem Grund mit goldener Pelzmusterung; Goldfolie.

Fol. 20. Farbige Randdekoration. Initiale D braunrot mit weißem Cingulum vor blauem Grund mit Goldmusterung und Goldumrahmung.

Fol. 20<sup>vo</sup>. Farbige Randdekoration mit rotem Manipel. Initiale D blau mit Ranken vor Goldfolie.

Fol. 21. Farbige Randdekoration. Initiale D braunrot mit lilafarbener Manipel vor blauem Grund mit Goldmusterung und Goldeinfassung.

Fol. 15<sup>vo</sup>. *Segnung der kirchlichen Gewänder und Altarparamente.* Im Kirchenraum steht rechts der Altar mit Wandteppich, Baldachin und blauen und weißen liturgischen Gewändern. Links in Frontansicht der Priester mit Stola und Buch, taucht den Weihwedel in das von einem der beiden Ministranten bereit gehaltene Weihwassergefäß. Grau und grün gemusterter Boden. Graue Randdekoration auf Goldgrund.

Fol. 16. Farbige Randdekoration. Initiale O blau mit Ranken vor Goldgrund; braunrote Folie in Goldeinfassung.

Fol. 17. Farbige Randdekoration. Initiale V blau mit Ranken vor Goldfolie. Initiale D braunrot mit Wappen vor blauem Grund mit goldener Pelzmusterung; Goldfolie.

Fol. 18<sup>vo</sup>. Farbige Randdekoration mit weißem Altartuch. Initiale D wie O auf Fol. 16.

Fol. 19. Farbige Randdekoration. Initiale O braunrot mit

Fol. 21<sup>vo</sup>. Farbige Randdekoration mit roter Stola. Initiale D blau mit Wappen vor braunrotem Grund; Goldfolie.

Fol. 22. Farbige Randdekoration. Initiale D braunrot mit Stola vor blauem Grund mit Goldmusterung und Goldeinfassung.

Fol. 23. *Segnung der Monstranz*. Vor dem Altar mit Predella, Baldachin, zwei Leuchtern und der Monstranz steht der Bischof in Pluviale und Mitra,

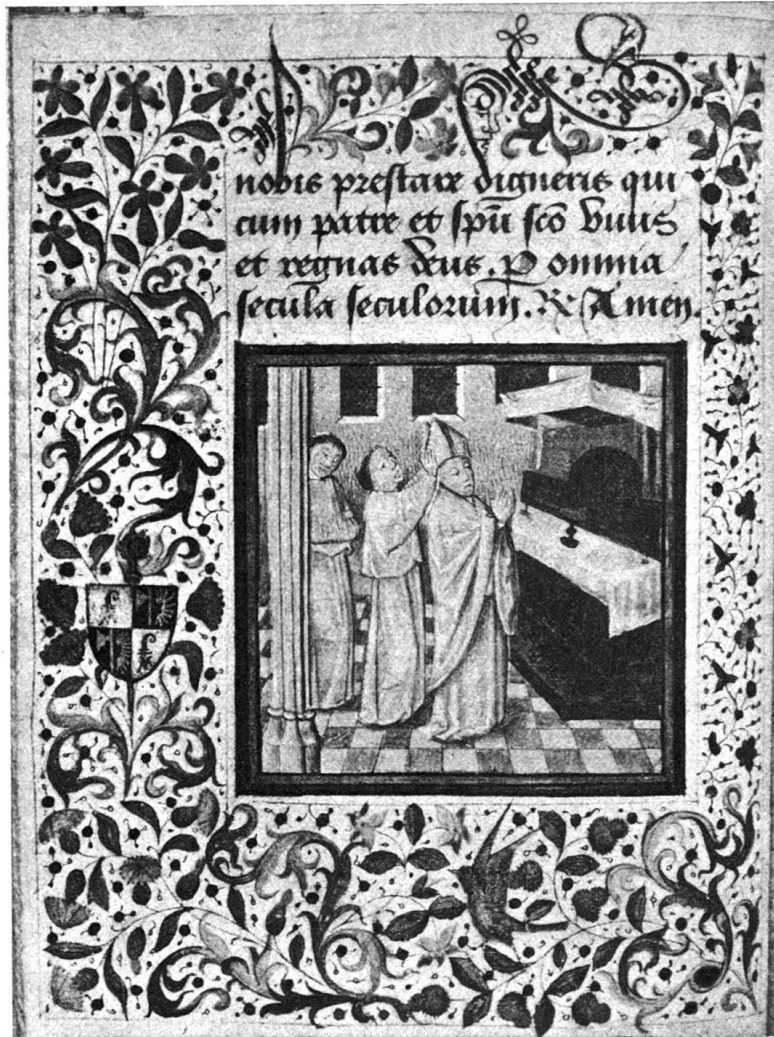


Abb. 26

von zwei Ministranten gefolgt. Grau und grün gemusterter Plattenboden; der untere Teil der sichtbaren Kirchenwand mit rotem, goldgemustertem Wandteppich verhüllt, der obere zwischen den Fenstern hellgrün, die Gewölbe blau mit goldenen Diensten, Rippen und Sternmustern. Initiale D aus grauem, golden modelliertem Astwerk vor dunkelrotem Grund mit Blattwerk in Goldstrichelung.

Fol. 24. Farbige Randdekoration. Initiale O braunrot mit Ranken vor Goldfolie.

Fol. 24<sup>vo</sup>. Farbige Randdekoration mit goldener Pyxis. Initiale O blau vor dunkelrotem Grund mit Goldmusterung und Goldeinfassung.

Fol. 25. Farbige Randdekoration mit goldenem Prozessionskreuz. Initiale R blau mit Ranken vor Goldfolie.

Fol. 26. Farbige Randdekoration. Initiale D mit Wappen ähnlich wie Fol. 15. (Abb. 25).



Abb. 27

Fol. 27. Farbige Randdekoration. Initiale D wie O auf Fol. 24<sup>vo</sup>.

Fol. 27<sup>vo</sup>. *Vorbereitung des Bischofs zur Missa sollemnis*. Kirchenraum mit gegliedertem Pfeiler, rechts der Altar; davor steht der Bischof mit gefalteten Händen; von den beiden Ministranten setzt ihm einer die Mitra auf. Der Altar wie beim vorigen Bild braun mit goldener Modellierung. Vor der Predella stehen zwei Leuchter und ein Kelch. Farbige Randdekoration mit Wappen. (Abb. 26).

Fol. 40. *Taufe*. Polygonaler Kirchenchor; vorn rechts am Taufstein der



Priester und ein Mann, der das Kind hält; hinter dem Priester drei Frauen. Die Farben entsprechen wieder denen der drei ersten Bilder. Initiale A wie Initiale D auf Fol. 23. Die Randdekoration grau in grau mit goldenen Punkten.

Fol. 53. *Letzte Ölung*. In einem Wohnraum mit grau und grün gemustertem Plattenboden und leicht gewölbter grauer Holzdecke mit Goldmodellierung



Abb. 28

steht das von Angehörigen und dem Ministranten umgebene Sterbebett. Am Fußende steht der Priester, der die Füße des Sterbenden mit Öl betupft. Die Farben und die etwas harte Modellierung stimmen genau mit den Bildern auf Fol. 14, 27<sup>vo</sup> überein. Als Randdekoration graue Ranken auf grünem Grund. (Abb. 27).

Fol. 75—76. Farbige Randdekoration mit kleinen Initialen.

Fol. 86. Farbige Randdekoration mit Pfau. Initiale S wie Initiale D auf Fol. 23. (Abb. 28).

Fol. 98<sup>vo</sup>. Farbige Randdekoration. Initiale S wie beim vorigen.

Fol. 104. Farbige Randdekoration. Initiale D wie beim vorigen.

Fol. 113<sup>vo</sup>. Farbige Randdekoration. Initiale S blau mit Ranken vor Goldgrund; violette Folie mit Goldumrahmung.

Fol. 131. Farbige Randdekoration. Initiale C aus grauem, golden modelliertem Astwerk vor blauer, weiß gemusterter Folie.

Fol. 140. *Neuweihe einer entweihten Kirche*. Grasboden nach hinten durch eine Mauer, nach rechts durch ein Kirchenportal begrenzt. Ungefähr in der Mitte ein Bischof in Mitra und blauem Pluviale, vor ihm ein Diakon mit Kreuz, hinter dem Bischof ein Geistlicher in rotem Pluviale und zwei Laien. Die weißen Gewänder sind durch nachträglich aufgetragenes Silber verdorben. Initiale S wie oben. Farbige Randdekoration; die Wirkung ist auch hier durch nachträglich auf den Grund aufgetragenes Silber verdorben.

Fol. 155. Farbige Randdekoration. Initiale P blau mit Ranken vor Goldfolie.

Fol. 156<sup>vo</sup>. Farbige Randdekoration. Initiale A wie beim vorigen.

Fol. 172<sup>vo</sup>. *Einsegnung eines Abts*. Im Kirchenraum mit flacher Holzdecke steht rechts der Altar, vor diesem ein Ministrant mit Kreuz, im Vordergrund kniet barhäuptig der Abt in karminrotem Pluviale vor dem Bischof (blaulila-farbenes Pluviale; Mitra, Pedum); hinter ihm zwei assistierende Bischöfe mit Mitra und Pedum und in blauem bzw. rotem Pluviale. Initiale S wie oben. Farbige Randdekoration auf Goldgrund.

Fol. 206. Farbige Randdekoration. Zahlreiche kleine Initialen. Initiale R blau mit Ranken vor Goldfolie.

Die Handschrift wurde eigens für Bischof Melchior von Lichtenfels (1554 bis 1575) hergestellt, wie die Anordnung der Wappen in der Randdekoration und ihre Verwendung als Initialfüllung beweist. Die stilistische Untersuchung führt aber zu dem Schluß, daß es sich hier nur um eine von etwa zwei tüchtigen, aber rückständigen Miniaturmalern der Franche Comté hergestellte genaue Kopie einer Vorlage aus dem letzten Viertel des 15. Jahrhunderts handeln kann. (Vergleichsmaterial in Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich, hauptsächlich Band I, Tirol. Vgl. Nr. 64 und 73).

*Anmerkung.* Es bleibt dem Verfasser noch die angenehme Pflicht, dem Vorstand der Kantonsschulbibliothek in Pruntrut, insbesondere Herrn A. Favrot, für das weitgehende Entgegenkommen zu danken, das er jeweilen bei seinen dortigen Studien hat finden dürfen; in liebenswürdiger Weise wurde auf des Verfassers Bitte hin eine Reihe der hier besprochenen Handschriften auf die Zentralbibliothek Zürich behufs photographischer Aufnahmen und hernach für längere Zeit zwecks vergleichender Studien auf die Universitätsbibliothek Basel geschickt.